

VFT Herbstseminar 2013

Frisch, nah dran und gut besucht

Gibt es eine Alternative zum Herbstseminar des Verbandes für Fassadentechnik (VFT), wenn es um die Technik der Fassade geht? Seit nunmehr 20 Jahren präsentierte sich die ‚Institution‘ unter den Veranstaltungen frisch, gut besucht und nah dran am Ereignishorizont der Branche.

Hugo Philipp und seine Vorstandskollegen haben sich beim Konzept für das Seminar wieder den Schwarzbrothemen des Planer Alltags zugewendet. „Fassadentechnik in der Praxis“ war konsequenterweise Titel und Programm der zwanzigsten Veranstaltung. Bei dieser Praxisorientierung soll es auch 2014 bleiben: Eine Entwicklung, die in der Branche durch steigende Teilnehmerzahlen honoriert wird.

HOAI und BIM

Das ging auch gleich gut los. Das Reizthema „Honorar für Fassadentechnik“ hatte sich der „Hausanwalt“ des VFT, Dr. Rainer Koch aus Wiesbaden vorgenommen. Anlass für seinen Vortrag war natürlich die novellierte HOAI, die zum 17. Juli 2013 in Kraft getreten ist. Glücklicherweise ohne Hilfe eines Rechtsanwaltes in dem Dickicht aus HOAI, dem vom UBF vorgelegten AHO Heft Nr. 28 und dem einschlägigen Paragraphen 632 des Bürgerlichen Gesetzbuches sein Honorar bekommt. Wichtig, so eine der Schlussfolgerungen des Referenten, ist die **kurze, schriftliche** Vereinbarung zu den Leistungsinhalten und zur Honorargrundlage.

Lars Anders, Geschäftsführer beim VFT-Mitglied Priedemann Fassadenberatung, Berlin hielt im Anschluss die technische Keynote-Speech. Sein Thema „Parametrische Planung an Projektbeispielen“ machte unter anderem vier Dinge deutlich. Es zeigte, wie vielfältig die Anforderungen an die Fassadenplanung je nach Projekt und Vereinbarung mit dem Auftraggeber sein können. Sein Vortrag zeigte darüber hinaus, dass es für diese Segmente der Gebäudeplanung keine durchgängige Softwarelösung gibt und folglich viel Zeit und Kosten für den Datentransfer von einem Programm zum anderen und zu Planungs- und Ausführungsschnittstellen einzuplanen sind. Der Vortrag zeigte darüber hinaus, wie international das Büro Priedemann inzwischen aufgestellt ist und dass es der internationalen, meist angelsächsischen Konkurrenz auf Augenhöhe begegnet.



Bilder: VFT

Auch das Thema Building Information Modeling (BIM), zu Deutsch also Gebäudedatenmodellierung, streifte Lars Anders. Wünschenswert wäre es wohl schon, das für die komplette Planung und komplette Ausführung digitale zugängliche Gebäudemodell. Aber auch dem auf vielen Baustellen beheimatete Referenten ist eine BIM-basierte Planung noch nicht untergekommen.

Ulrich Tschorn, VFF (links) im Gespräch mit Jörn-Peter Lass, ift Rosenheim



Hugo Philipp mit der beim VFT für die Organisation zuständigen Carmen Christmann-Kaiser



FVHF-Geschäftsführer Ronald Winterfeld (rechts) im Gespräch

Keynote Speaker Lars Anders vom Büro Priedemann, Berlin



Wolfgang Priedemann (links) wird von Thomas Schack (VFT) begrüßt



Wohlfühlfaktor VFT

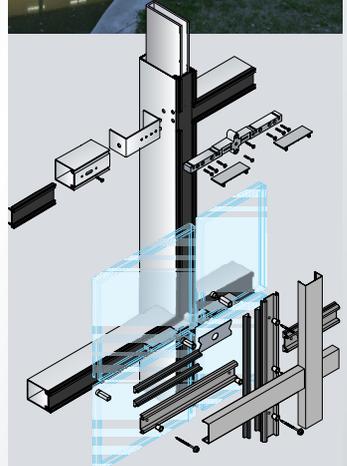
Knapp 170 Teilnehmer konnte das Herbstseminar des VFT im Jahr seines zwanzigsten Bestehens verzeichnen. Wie immer war die Atmosphäre kollegial und hochkonzentriert über die ganze Veranstaltung hinweg: Ein deutliches Indiz für die Nähe des Programms zum Arbeitsfeld Gebäudehülle der Teilnehmer.

Dr.-Ing. Pieter Janßen referierte spannend und kompetent, aber vermutlich leider zum letzten Mal zum Thema „Konstruktive Anschlüsse im Fassadenbau“. Bemerkenswert auch der Vortrag „Das Element Glas und die Bauphysik“ von Prof. Dr. Franz Feldmeier, der die Neuerungen den EnEV 2013 für diesen Bereich vorstellte. Auch die Vorträge von Hans-H. Zimmermann, Sachverständiger und Vorstand im zweiten Fassadenplaner-Verband UBF bilden inzwischen einen Schwerpunkt im Herbstseminar. Das Thema „Umgang mit Bauschäden im Metallbau aus der Sicht eines Sachverständigen“ sorgte kurz vor Ende der Veranstaltung für ein vollbesetztes Plenum. Gut dass das VFT-Herbstseminar auf diese Weise dazu beiträgt, die Kräfte der Branche zu bündeln.

Neben den weiteren Themen und Vorträgen trägt auch die gemeinsame Abendveranstaltung zum Wohlfühlfaktor-VFT bei. Zum Zwanzigsten spendierte der Verband spontan die Getränke zum Abendessen – eine freundschaftliche und gastfreundliche Geste an die Berufskollegen, die bei vergleichbaren Veranstaltungen nicht vorkommt.

Und zur Eingangsfrage dieses Artikels: Nein, aber man kann noch Kür einschieben.

Martin Jung



Funktionale Transparenz: designorientiert & individuell

RP Technik ist Entwickler und Hersteller von Profilsystemen für Fassaden, Türen und Fenster aus Stahl. Profilsysteme aus deutscher Qualitätsproduktion stehen für höchste Ansprüche an Präzision und Ausführung. Fragen Sie uns - unsere Spezialisten beraten Sie gerne.